


Erfolgreich vortragen am Telefon

Das Ohr sieht mit

Kurz gesagt: Sie tragen am Telefon am besten genauso vor, als könnte Ihr Publikum Sie sehen. Zwar sind Mimik und Gestik nicht sichtbar, sie spielen aber dennoch eine große Rolle! Non-verbale Elemente, die unsere Worte begleiten, sind durchaus hörbar. Wenn Sie Gesagtes auch am Telefon mit Gesten unterstreichen, wirken Sie automatisch lebhafter. Ihre Stimme klingt außerdem besser, wenn Sie stehen - das erhöht auch Ihre Konzentration. Und nicht zuletzt: Ein Lächeln kann man immer hören.

Reden statt Lesen

Beim Zuhören kann man etwa 120 Wörter pro Minute gut verarbeiten. Wenn Sie durch Ihren Vortrag galoppieren, haben Sie bald Ihr gesamtes Publikum abgehängt. Und am Telefon merken Sie das noch nicht einmal ... Viele Menschen, die etwas vortragen sollen, lesen vorbereitete Texte ab.  Wer abliest, muss nicht denken - das hat er vorher beim Verfassen schon getan. Viel besser für Ihr Publikum ist aber, wenn es Sie denken hören darf! Fangen Sie erst gar nicht damit an, Texte vorzubereiten. Lesen ist immer schneller und weniger lebendig als freies Reden.

So geht's: Machen Sie sich nur stichpunktartige Notizen, und formulieren Sie erst beim Vortragen Ihre Gedanken aus. Gestehen Sie sich Denkpausen zu! So entsteht ein natürlicher Rhythmus, der gut nachvollziehbar ist.



Erfolgreich vortragen am Telefon

Erzählen statt Aufzählen

Statt Zahlen und Daten aneinandereiheien, können Sie von Ihrem Thema erzählen wie bei einem persönlichen Gespräch. Das ist für die Zuhörenden sehr viel angenehmer, da sie sich direkter angesprochen fühlen.

Sie brauchen nur ein paar Notizen als Gedächtnisstütze für die Inhalte, von denen Sie sprechen wollen. Noch besser wird Ihr Vortrag, wenn Sie Ihre [Notizen weitgehend in Form von Bildzeichen](#) machen.

So geht's: Ein Smiley dient als Gedächtnisstütze dafür, dass Sie etwas Erfreuliches berichten wollen.



Das Nummernzeichen funktioniert gut als Symbol für „Zahlen, Daten, Fakten“. Nehmen Sie einen Haken als Zeichen dafür, dass etwas erfolgreich abgehakt wurde, und ein Fragezeichen für Ungeklärtes.

Solche Bildnotizen speichern den Gedanken, nicht das Wort, und damit geben Sie sich selbst die Freiheit, während des Vortrags eine stimmige Formulierung zu finden, die Ihrem Gedankenfluss entspricht.

Mit Hilfe von Bildzeichen lösen Sie sich von Worthülsen und beschäftigen sich mit dem, worum es eigentlich geht: Mit Inhalten.